

## Presse-Information

27. Oktober 2020

# Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW:

Stipendiat\*innen für produktionsunabhängige Recherchen 2021 ausgewählt

Das Kooperationsprojekt »Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW« von NRW KULTURsekretariat und tanz nrw geht in die dritte Runde. Für 2021 wurden aus 34 Bewerbungen zwei Kollektive mit überzeugenden und aktuell relevanten Recherchethemen ausgewählt: das Urban Dance Frauenkollektiv, bestehend aus Joana Kern, Sonja Reischl und Wenta Ghebrehiwet, sowie die Folkwang-Absolvent\*innen Igor Meneses Sousa und Paula Pau.

### Tanzrecherche NRW #34:

**Joana Kern, Sonja Reischl** und **Wenta Ghebrehiwet** begeben sich auf die Suche nach ihrer Identität als Frauen, nicht nur im täglichen Leben, sondern auch in der Tanzwelt. Besonders im Urban Dance, oft dominiert von männlichen Tänzern, setzen sie ein Zeichen und machen ihre Stärke und ihre Fähigkeiten sichtbar. Sie suchen nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten in ihren Stilen und nach einer Verbindung von traditionellem und zeitgenössischem Bewegungsvokabular. Die Residenz sehen sie als Chance, sowohl als Gruppe, wie auch als weibliches Individuum weiter wachsen zu können.

### Tanzrecherche NRW #35:

**Igor Meneses Sousa** und **Paula Pau** erforschen künstlerisch die Schnittmenge von Queerness und Spiritualität. Während Igor Meneses Sousa aus einem evangelischen, nordbrasilianischen Kontext stammt, kommt Paula Pau aus einer taoistischen Familie. Durch ihren Kontakt mit diesen eher konservativ geprägten Religionsgemeinschaften hat das Fehlen einer weniger binären Sicht auf Geschlecht und Sexualität in diesen Glaubensbekenntnissen die zentrale Frage dieser Forschung motiviert: Wie verhalten sie sich zu ihrer angestammten Geschichte und den dazugehörigen Glaubensprinzipien in Bezug auf Queerness?

### Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW:

»Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW« ermöglicht eine produktionsunabhängige Recherche- und Arbeitsresidenz für Nachwuchskünstler\*innen mit Arbeitsschwerpunkt in NRW aus dem Bereich Tanz, Choreografie und Performance. Geboten wird eine jeweils 2-wöchige Residenz in Düsseldorf (tanzhaus nrw) und Essen (PACT Zollverein), sowie ein Stipendium mit bis zu 6.000 Euro und die Möglichkeit, die Recherche an mehreren Festivalorten zu präsentieren.

### Jury:

Der Jury gehörten an: Bahar Gökten (Choreografin & Tänzerin), Jonas Leifert (Dramaturg, PACT Zollverein), Philipp Schaus (Dramaturg, tanzhaus nrw), Sabina Stücker (freie Produzentin) sowie Christian Watty (Tanzrecherche NRW, NRW KULTURsekretariat).

### Tanzrecherche NRW:

Mit der »Tanzrecherche NRW« bietet das NRW KULTURsekretariat seit 2009 Tänzer\*innen, Performer\*innen und Choreograf\*innen die Möglichkeit, mehrere Wochen im Jahr produktionsunabhängig zu recherchieren. Der Schwerpunkt dieses internationalen Stipendienprogramms liegt auf der intensiven Förderung künstlerischer Arbeit und Entwicklung experimenteller Arbeitsweisen. Damit unterscheidet sich das Konzept von vielen anderen Fördermodellen, nicht nur im Bereich Tanz. Seit 2019 wird das Programm ausgeweitet und noch stärker internationalisiert. So werden seitdem auch weiterhin Künstler\*innen oder Teams aus dem Ausland für eine Recherche mit besonderen regionalen Bezügen in kultureller, politischer, gesellschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht nach NRW eingeladen. Andersherum können jetzt aber auch NRW-Künstler\*innen oder -Teams im Ausland recherchieren und so ihre Arbeit durch internationale Erfahrungen bereichern.